

AUSGABE JUNI 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erreicht Sie unsere Frühsommer-Ausgabe des Newsletters. Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen, vielleicht nicht mehr im Homeoffice, sondern mal wieder draußen oder im Büro? Vorsichtig kehrt wieder etwas Normalität ein: In diesem Sinne, bleiben Sie gesund!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTION
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

01.06.2021
online

Offenes Online Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte
Auch am 1. Juni 2021 findet unser offenes Online Meeting für kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Niedersachsen statt. In der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr geht es im Juni um das Thema: Rechtskonforme und gleichstellungsorientierte Stellenausschreibungen - Das unterrepräsentierte Geschlecht ist ausdrücklich anzusprechen, § 11 Niedersächsisches Gleichberechtigungsgesetz (NGG). Für Input und Diskussion steht Almut von Woedtke zur Verfügung. Um Anmeldung wird gebeten an fortbildung@guv-ev.de, die Teilnahme ist kostenlos.

AKTUELLE AKTION

Fotowettbewerb des Frauenbüros Mainz: "Ihr Bild gegen Gewalt!"

Passend zum 30jährigen Bestehen des Arbeitskreises Gewalt an Frauen und Kindern Mainz lädt das Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz bundesweit Amateur- und Profi-Fotografinnen ab 16 Jahren zur Teilnahme am Fotowettbewerb "Ihr Bild gegen Gewalt!" ein. Ziel des Fotowettbewerbs ist es, Frauen trotz des schwierigen Themas nicht als Opfer zu zeigen. Gesucht werden Bilder, die Mut machen, Bilder, die Hoffnung machen. Bilder, die zeigen, dass es einen Weg aus der Gewalt gibt, dass Frauen nicht machtlos sind. Ob das Thema mit Personen oder abstrakt umgesetzt wird, bleibt ganz der Kreativität der Fotografinnen überlassen. Der Wettbewerb startet am 1. Juni 2021 und endet zum 30. September 2021. Die drei besten Umsetzungen werden von einer qualifizierten Fachjury ausgewählt und am 25. November, dem Tag gegen Gewalt an Frauen, ausgezeichnet. Mehr dazu auf der [Website der Landeshauptstadt Mainz](#).

KALENDERBLATT DES MONATS



Zwölf von uns - Maria Wersig: Steuerrecht

Der Kalender von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. 2021 stellt zwölf Frauen vor, die sich besonders einsetzen, um unsere Welt gerechter zu machen. Hier unser Beitrag für den Monat Juni: Prof. Dr. Maria Wersig ist Juristin und Sozialwissenschaftlerin, Professorin an der Hochschule Hannover und seit 2017 Präsidentin des Deutschen Juristinnenbundes (djb). Sie plädiert unter anderem für die Einführung einer Individualbesteuerung statt Ehegattensplitting. [weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



Illustrierte Broschüre: Gutachten für den Dritten Gleichstellungsbericht in Kürze
Druckfrisch (oder als pdf-Datei) kommt die Broschüre "Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten" aus der Geschäftsstelle Dritter Gleichstellungsbericht. Die Broschüre informiert eingängig über die zentralen Inhalte und Handlungsempfehlungen des Gutachtens. Illustriert

wurde sie von Ka Schmitz und Imke Schmidt-Sári. Gut, dass mit dem "in Kürze" erstaunt erstmal, denn die Broschüre hat 68 Seiten. Aber wenn man bedenkt, dass das Gutachten 198 Seiten hat, dann ist das schon kurz! Die Inhalte sind auf jeden Fall schön illustriert und lesen sich leichter. Die Broschüre steht als PDF-Version zum Download auf der [Website der Geschäftsstelle Dritter Gleichstellungsbericht](#) zur Verfügung und kann in der Printversion bei der Geschäftsstelle kostenlos bestellt werden.



Infoheft Wohn(t)raum - Wunsch und Wirklichkeit für Alleinerziehende

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter Berlin (VAMV) greift das drängende sozialpolitische Thema Wohnen differenziert und serviceorientiert in einem Infoheft auf. Ausgehend von einer Umfrage unter 302 Alleinerziehenden wurde ihre Wohnsituation auf dem umkämpften Berliner Wohnungsmarkt untersucht. Die Befragten, ganz überwiegend Frauen, gaben unter anderem Auskunft über Bildungsstand und Berufstätigkeit, das praktizierte Umgangsmodell, die Wohnform, die Art der Vermietung und die Miethöhe gemessen am Nettoeinkommen.

Der überwiegende Anteil der Teilnehmenden ist gut gebildet, berufstätig und lebt alleine mit seinen Kind(ern) in einem Haushalt. Der Großteil betreut die Kinder alleine. Die Mehrheit gibt über 30 % ihres Nettoeinkommens für die Nettokaltmiete aus, fast die Hälfte sogar mehr als 40 %. Viele haben zumindest zeitweise Angst, die Wohnung verlieren zu können. Mit ihrer Wohnsituation sind die Befragten generell eher zufrieden, mehr als die Hälfte wünscht sich jedoch eine Veränderung, vor allem wegen Platzmangels. Die Chancen auf dem Berliner Wohnungsmarkt werden jedoch überwiegend als gering eingeschätzt. Diskriminierungserfahrungen haben etwa ein Drittel der Alleinerziehenden bei der Wohnungssuche gemacht.

Gerade für Alleinerziehende ist es insbesondere nach einer Scheidung oder Trennung wichtig, auf gewachsene sozialräumliche Strukturen und Beziehungen zurückgreifen zu können. Eine besonders problematische Folge der Wohnungsknappheit ist, dass Frauen in toxischen Beziehungen verbleiben oder häuslicher Gewalt nicht entkommen können, weil sie berechtigte Angst haben, keine neue Wohnung zu finden.

Das Jahreshaft des VAMV stellt Wohn-Alternativen vor, die für Alleinerziehende interessant sein können. Gewachsene und geplante Wohnprojekte

gehören dazu ebenso wie die Möglichkeit der Untervermietung. Das Gewaltschutzgesetz regelt Überlassung der Wohnung nach häuslicher Gewalt für einen begrenzten Zeitraum.

Unterstützung im Alltag bieten Berliner Nachbarschaftsinitiativen und Blogs oder Podcasts für/ von Alleinerziehenden.

VAMV Landesverband Berlin: Infoheft Wohn(t)raum - Wunsch und Wirklichkeit für Alleinerziehende (09/2020 - 08/2021). Das Heft steht unter www.vamv-berlin.de/publikationen zum Download bereit und kann als Print-Exemplar in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

AUSSTELLUNG

07.-30.06.2021
Nordenham

frauenORTE Niedersachsen - Die Ausstellung

Der Nordenham Marketing & Touristik e.V. und die Gleichstellungsbeauftragte Karin Windheim-Czichon zeigen vom 07. bis 30. Juni 2021 in Nordenham in der Stadtbücherei die Ausstellung "frauenORTE Niedersachsen - über 1000 Jahre Frauengeschichte". Die Ausstellung stellt historische Frauenpersönlichkeiten vor, die in der Initiative frauenORTE Niedersachsen gewürdigt wurden. Sie zeigt, wie sich die zeitgenössische Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft entwickelt hat und stellt aktuelle Bezüge her. Sie erzählt von den Leistungen der Frauen, die sie auf politischem, kulturellem, sozialem, wirtschaftlichem und/ oder wissenschaftlichem Gebiet vollbracht haben. Unter dem Motto "Wir haben die Wahl!" werden auch vier Thementafeln gezeigt, die sich dem Kampf um das Frauenwahlrecht und dem Aufbruch der Frauen in die Politik bis hin zur politischen Partizipation von Frauen heute widmen.

Kontakt: Stadt Nordenham, Telefon (04731) 936 40, info@nordenham.net, frauenorte-niedersachsen.de

UNSERE FORTBILDUNGEN

08.07.2021
online

Fortbildung für Verwaltungsmitarbeiterinnen von Gleichstellungsbeauftragten
Die Aufgaben in einem Gleichstellungsbüro unterscheiden sich von den Aufgaben in anderen Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung zum Teil erheblich. In dieser Fortbildung wird Verwaltungs-/ Büromitarbeiterinnen der Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten nahegebracht.
([Ausschreibung](#) | [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

13.-14.09.2021
Hannover

Kreativ und souverän in der Öffentlichkeit
Wie man pfiffig mit einfachen Mitteln Menschen erreicht, zeigt diese Fortbildung auf anschauliche Weise auf. Das ist das Thema des ersten Tages der Fortbildung mit Wolfgang Nafroth. Am zweiten Tag steht mit Patricia Hecht der sichere Umgang mit den Medien, wie Presse, Funk und Fernsehen im Mittelpunkt. Grundlagen der Arbeit mit den Medien, Pressemitteilungen, Radio- und Kameratraining sind hier die Schwerpunkte. ([Ausschreibung](#) | [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

07.06.2021
online

Frauenpolitik in der Pandemie
Zahlreiche Studien zeigen, dass Frauen meist härter von der Corona-Pandemie betroffen sind als Männer. Welche Gründe gibt es dafür und was können wir dagegen tun? Welche Schritte sind als nächstes notwendig, um endlich mehr Gleichstellung zu erreichen? Diese und viele weitere Fragen werden in der Veranstaltung erörtert. Zu Gast sind Prof. Dr. Jutta Allmendinger (Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung), Prof. Dr. Angelika Schaser (Professorin für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg) und Dr. Thela Wernstedt (frauenpolitische Sprecherin der Niedersächsischen SPD-Landtagsfraktion).

Kontakt: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Telefon (0511) 30 30 40 17, SPDLTND@LT.Niedersachsen.de, spd-fraktion-niedersachsen.de

10.06.2021
Königsutter

Eröffnung frauenORT Kaiserin Richenza

Am 10. Juni 2021 wird in Königsutter der frauenORT Kaiserin Richenza eröffnet. Coronabedingt kann leider nur ein Presseauftakt unter Ausschluss weiterer Besucherinnen und Besucher stattfinden. Als Königin und Kaiserin bildete Richenza (um 1087/89-1141) mit ihrem Gatten ein besonderes Herrscherpaar. Diese Art weiblicher "Herrschaftsteilhabe" ist nur für den Zeitraum von 1000 bis 1200 nachweisbar. Der frauenORT Kaiserin Richenza entsteht in Kooperation mit dem "Team Starke Frauen" Königsutter am Elm.

Kontakt: Christine M. Kaiser, Telefon (05353) 963 93, team-starke-frauen@cm-kaiser.de, frauenorte-niedersachsen.de

11.06.2021
online

Fachforum Parität

Im Rahmen der Konferenz der Landesfrauenräte findet das Fachforum Parität statt. Auf dem Programm stehen unter anderem der Vortrag "Paritätsregelungen im Wahlrecht" von Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski (Universität Kassel), Impulse aus den Bundesländern: "Parität - Wie geht es weiter?" sowie Diskussionsrunden in verschiedenen Workshops. Ein virtuelles Grußwort spricht Daniela Behrens, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.

Kontakt: Landesfrauenrat Niedersachsen e.V., Telefon (0511) 32 10 31, mail@landesfrauenrat-nds.de, landesfrauenrat-nds.de

16.06.2021
online

FAIR PAY - Wie geht es besser in Skandinavien? MITBESTIMMEN und GESTALTEN! - CEDAW Modellstandort Stade

Wie kommen wir zu einer fairen Bezahlung von Frauen? Wege dahin zeigen Beispiele aus skandinavischen Ländern auf. Die digitale Konferenz mit Referentinnen und Referenten aus Deutschland und aus dem skandinavischen Raum geht dem mit Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Filmen und vielem mehr nach.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes "Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen" vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert. Die Hansestadt Stade ist Modellregion mit dem Themenschwerpunkt "Existenzsicherung von Frauen".

Kontakt: Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Stade, Telefon (04141) 40 11 03, karina.holst@stadt-stade.de, stadt-stade.info

23.06.2021 bis
24.06.2021

Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder | Hauptkonferenz

Vom 23.06.2021 bis 24.06.2021 findet die Hauptkonferenz der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder statt - coronabedingt nicht in Rostock, sondern digital.

Kontakt: Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern, GFMK-Geschäftsstelle 2021, Telefon (0385) 588 90 89, GFMK2021@sm.mv-regierung.de, gleichstellungsministerkonferenz.de

01.07.2021
online

Fachtagung: Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Niedersachsen

Die Fachtagung thematisiert die Umsetzung der Istanbul-Konvention und die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf häusliche Gewalt in Deutschland. Abschließend folgt eine Talkrunde mit der Frage, wo Niedersachsen aktuell in der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen steht, welche Auswirkungen die COVID-19 Pandemie darauf hat(te) und was dies für die Umsetzung der Istanbul-Konvention bedeutet. Daniela Behrens, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, spricht ein Grußwort. Zu Gast ist unter anderem Prof. Dr. Maria Wersig (Hochschule Hannover, Präsidentin des Deutschen Juristinnenbundes)

Kontakt: Koordinierungsstelle der nds. Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt, Telefon (0511) 21 33 91 92, kontakt@lks-niedersachsen.de, lks-niedersachsen.de

08.07.2021
online

Politische Partizipation von Frauen - das geht auch digital sehr gut!?

Durch die Pandemie wurden große Teile politischer Prozesse in den digitalen Raum verschoben. Was bedeutet das für die politische Partizipation von Frauen? Welche Chancen und Probleme bringt dies mit sich? Und: Welche Tipps und Tricks können ganz leicht umgesetzt werden, damit ein kompetentes Auftreten auch aus dem eigenen Wohnzimmer heraus gelingt? Mit fachlichem Input und unter professioneller Anleitung sind alle politisch interessierten, motivierten und aktiven Frauen zu einem digitalen Erfahrungsaustausch eingeladen. Zu Gast sind Anna Jöster (Expertin für Kommunikationsgestaltung) und Silke Gardlo (Projektleitung "Gleichstellung sichtbar machen: CEDAW in Niedersachsen" und Expertin für politische Partizipation)

Kontakt: Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen, Telefon (0551) 400 33 05,
gleichstellungsbuero@goettingen.de, gleichstellung.goettingen.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Gesetz zur Errichtung der "Bundesstiftung Gleichstellung" in Kraft

Am 28. Mai 2021 ist das Gesetz zur Errichtung einer "Bundesstiftung Gleichstellung" in Kraft getreten. Die Bundesstiftung soll ein offenes Haus werden, in dem sich Menschen treffen, austauschen und vernetzen können - und dafür sorgen, dass die Gleichstellung von vielen Engagierten gemeinsam vorangebracht wird. Mit der Errichtung der "Bundesstiftung Gleichstellung" wird ein Auftrag aus dem Koalitionsvertrag und ein wichtiges Vorhaben aus der ersten ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung umgesetzt. Die Stiftung soll auf drei Gebieten tätig sein. Erstens: Aufzeigen, wo es noch mehr Gleichstellung braucht und dafür Lösungen finden. Zweitens: Engagierte für die Gleichstellung vernetzen und sie unterstützen. Und drittens: Mit Bürgerinnen und Bürgern über Gleichstellung diskutieren. Im Juli soll sich der Stiftungsrat konstituieren, um erste Entscheidungen für die "Bundesstiftung Gleichstellung" zu treffen.

EAF Berlin führt Monitoring aller Kandidat*innen nach Geschlecht durch

Bisher wurde nach der Wahl, in diesem Fall zum Deutschen Bundestag, die Verteilung der Plätze nach Geschlecht veröffentlicht. Nun kann schon im Vorfeld die Aufstellung in den Bundesländern in den Blick genommen werden. Die EAF Berlin erhebt in den Monaten bis zur Bundestagswahl 2021 im September bundesweit die Anteile weiblicher, männlicher und nicht binärer Kandidat*innen, die von den aktuell im Bundestag vertretenen Parteien aufgestellt werden. Die Ergebnisse werden laufend veröffentlicht.
www.eaf-berlin.de

Bundesregierung | Neunter CEDAW-Staatenbericht beschlossen

Die Bundesregierung hat am 19. Mai den neunten Staatenbericht zur Umsetzung der Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN) beschlossen. Regelmäßig wird solch ein Bericht unter Federführung des

Bundesfrauenministeriums erstellt. Staaten, die das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women, CEDAW) unterzeichnet und ratifiziert haben, sind dazu verpflichtet. Die VN-Frauenrechtskonvention ist das wichtigste internationale Abkommen für die Rechte der Frau. Im neunten Staatenbericht wird erläutert, welche Maßnahmen Bund und Länder zwischen März 2017 und Mai 2021 zur Gleichstellung von Frauen umgesetzt haben. Das Bundesfrauenministerium wird den neunten Staatenbericht an den Deutschen Bundestag, den Bundesrat und die Zivilgesellschaft übermitteln und zeitnah veröffentlichen. Mehr dazu auf der [Website des BMFSFJ](#).

Positive Bilanz des Runden Tisches "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen"

Der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im September 2018 eingerichtete Runde Tisch "Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen" hat seine Bilanz der gemeinsamen Arbeit in der 19. Legislaturperiode vorgelegt. Am Runden Tisch sind erstmalig Bund, Länder und Kommunen in einem eigens dafür eingerichteten Gremium zusammengekommen, um gemeinsam den Ausbau und die finanzielle Absicherung der Arbeit von Frauenhäusern und ambulanten Hilfs- und Betreuungseinrichtungen voranzubringen. Die Einberufung eines Runden Tisches gegen Gewalt an Frauen ist im Koalitionsvertrag verankert.

[weiterlesen >>>](#)

BMFSFJ | Christine Lambrecht übernimmt Leitung

Franziska Giffey ist am 20. Mai 2021 als Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf eigenen Wunsch entlassen worden. Christine Lambrecht wird das Ministerium zusätzlich zu ihrem Amt als Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz leiten. Sie wurde durch den Bundespräsidenten zur Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ernannt.

Franziska Giffey bittet um Entlassung aus ihrem Amt als Bundesministerin

In der Sitzung des Bundeskabinetts am 19. Mai 2021 hat Bundesfamilienministerin Franziska Giffey im Kreise ihrer Kolleginnen und

Kollegen die Bundeskanzlerin um Entlassung aus ihrem Amt als Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gebeten. Giffey bat darum vor dem Hintergrund erneuter Diskussionen um ihre Dissertation aus dem Jahr 2010.

Niedersachsen | 150 Jahre § 218 StGB - Kein Grund zum Feiern

Vor 150 Jahren, am 15. Mai 1871, wurde der Schwangerschaftsabbruch erstmals ins Strafgesetzbuch übernommen. Seitdem gelten Frauen, die eine unerwünschte Schwangerschaft abbrechen, quasi als Verbrecherinnen. Im Alltag wird zwar von einer Strafe abgesehen, wenn die Frauen sich einer Beratung unterzogen haben, die Strafbarkeit bleibt aber formal bestehen. "Ob dies tatsächlich notwendig ist, um werdendes Leben zu schützen, bezweifle ich", so Gleichstellungsministerin Daniela Behrens. "Der beste Schutz ist eine gute Aufklärung und ein guter Zugang zu Verhütungsmitteln. Die Zwangsberatung - so gut die Beratung selbst auch ist - bringt jede Frau in eine besondere Situation. Dagegen ist eine gute freiwillige Beratung eine Stärkung und Unterstützung." Es ist ein Menschenrecht, dass Frauen über ihren Körper selbst bestimmen können. In der Frauenrechtskonvention CEDAW der Vereinten Nationen ist dies in Artikel 16 ausdrücklich geregelt.

[weiterlesen >>>](#)

Heute genauso aktuell wie vor 10 Jahren | Am 11. Mai 2011 wurde die Istanbul-Konvention unterzeichnet!

"Die Istanbul Konvention bildet unseren wichtigsten Rechtsrahmen zum Schutz vor Gewalt an Frauen und ist heute mindestens genauso wichtig wie vor zehn Jahren", betont Gleichstellungsministerin Daniela Behrens anlässlich des 10. Jahrestages der Unterzeichnung der Istanbul Konvention. Das "Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt", die sog. Istanbul Konvention, ist ein völkerrechtlicher Menschenrechtsvertrag und wurde am 11. Mai 2011 in Istanbul beschlossen. Die Konvention verpflichtet die Vertragsstaaten, umfassende Maßnahmen zur Prävention, Intervention und zum Schutz gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu ergreifen. Gleichzeitig definiert sie rechtliche Sanktionen. [weiterlesen >>>](#)

10 Jahre Istanbul-Konvention | Ministerin Giffey: "Internationaler Schutz von Frauen vor Gewalt hat oberste Priorität"

Das Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die Istanbul-Konvention, feiert das zehnjährige Jubiläum der Zeichnungsauflegung. Die Istanbul-Konvention ist das wichtigste völkerrechtliche Instrument, um Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu bekämpfen und den Betroffenen Schutz und Unterstützung zu bieten. Es untermauert das grundlegende Menschenrecht von Frauen auf ein Leben ohne Gewalt. Deutschland und weitere Mitgliedsstaaten des Europarates haben die Konvention am Tag der Zeichnungsauflegung am 11. Mai 2011 in Istanbul unterzeichnet und in der Folgezeit ratifiziert. Sie haben sich damit verpflichtet, auf allen staatlichen Ebenen Gewalt gegen Frauen zu verhindern. Bisher haben bereits 45 Mitgliedstaaten des Europarats und die EU die Istanbul-Konvention unterzeichnet und 33 ratifiziert. Ziel ist es, dass alle Mitglieder des Europarats und die EU die Istanbul-Konvention ratifizieren. Der Jahrestag fällt in den deutschen Vorsitz im Ministerkomitee des Europarats, daher veranstaltet das Bundesfrauenministerium gemeinsam mit dem Europarat eine High-Level-Konferenz zur Würdigung dieses bedeutenden Jubiläums. Zudem beteiligt sich Bundesministerin Giffey an einer gemeinsamen Erklärung von 16 europäischen Staaten, um gemeinsam ein starkes Zeichen für die Istanbul-Konvention zu setzen. Die vollständige Erklärung finden Sie hier: www.bmfsfj.de/gec-declaration

Bundesweite Proteste am 15. Mai - Schwangerschaftsabbruch seit 150 Jahren im Strafgesetzbuch

Am 15. Mai 1871 wurden die Bestimmungen zum Schwangerschaftsabbruch im ersten Reichsstrafgesetzbuch verabschiedet. 150 Jahre später feiern wir ein bitteres Jubiläum: Noch heute sind Schwangerschaftsabbrüche nach §218 StGB eine Straftat. Doch die Regelung im Strafgesetzbuch entmündigt Betroffene und verweigert ihnen eine selbstbestimmte Entscheidung. 150 Jahre Kriminalisierung haben außerdem ein gesellschaftliches Tabu geschaffen. Zusammen mit 120 Organisationen fordert das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung: Der Schwangerschaftsabbruch muss aus dem Strafgesetzbuch gestrichen werden! Mit einem bundesweiten Aktionstag am 15. Mai soll auf dieses Unrecht und die immer schlechter werdende medizinische Versorgung von ungewollt Schwangeren aufmerksam gemacht werden. Von Flensburg bis Passau, von Aachen bis Cottbus: In über 30

Städten setzen Aktivist*innen und Organisationen um den 15. Mai ein Zeichen für die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs.

wegmit218.de

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stadt Hamm: Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Hamm sucht zum nächstmöglichen Termin für ihre Gleichstellungsstelle eine Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeitstelle erfolgt nach Entgeltgruppe 12 TVöD. Bewerbungsschluss: 06.06.2021. Weitere Informationen im [Karriereportal Hamm](#).

Bistum Hildesheim: Personalentwicklung

Das Bischöfliche Generalvikariat Hildesheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine qualifizierte Personalentwicklerin/ einen qualifizierten Personalentwickler für die Leitung des Teams Personalentwicklung. Die Vergütung richtet sich nach der Arbeitsvertragsordnung für das Bistum Hildesheim (in Anlehnung an den TV-L). Bewerbungsschluss: 11.06.2021. Weitere Informationen auf der [Website des Bistums Hildesheim](#)

Universität Göttingen: wissenschaftliche Mitarbeit Geschlechterforschung

Für den Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen ist im Studienfach Geschlechterforschung zum 01.10.2021 die Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin/ wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d) zu besetzen. Die Vergütung der Stelle im Umfang von 50% der regelmäßigen Arbeitszeit (19,9 Stunden/ Woche), befristet für die Dauer von zwei Jahren, erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 13.06.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Uni Göttingen](#).

Stadt Düren: Gleichstellungsbeauftragte

Die Stadt Düren sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte. Die Vergütung der unbefristeten Vollzeitstelle oder vollzeita-nahen Beschäftigung erfolgt nach Entgeltgruppe 12 TVÖD. Bewerbungsschluss: 18.06.2021. Weitere Informationen im [Karriereportal Düren](#).

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe Juni 2021, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 23.06.2021.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.frauenbuerosinniedersachsen.de | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de